

### Wohnen und Arbeiten in Breitenfurt

Diese beiden Faktoren typisieren den Ort und stehen in Zusammenhang mit den Verkehrsströmen. ▶▶ Seite 4

### Energiequelle Pferdemist???

Zu diesem Thema gibt es mehr Fragezeichen als Lösungen. ▶▶ Seite 7

### Breitenfurter Impressionen

Es gibt sie noch – die Sommerhäuschen in Breitenfurt. Eine Fotoreportage. ▶▶ Seite 8

## Baustelle Breitenfurt: Geplant war nix, aber gebaut wird fix

**Nicht nur die Häuslbauer haben im Frühjahr Saison, auch die Gemeinde, d. h. die Bürgermeister-ÖVP, lässt bauen.**  
Von Norbert Rass

Zwar war im mittelfristigen Finanzplan für 2008 bis 2011 – er ist immerhin erst vor ein paar Monaten beschlossen worden und offensichtlich das Papier nicht wert, auf das er gedruckt wurde – nichts vorgesehen, doch in einer Mischung aus unerwartetem Bedarf, Fördermitteln und Baulust wird halt Einiges realisiert:

z. B. ein **neues Hortgebäude** hinter der Mehrzweckhalle. Es war nicht geplant, aber jetzt – Überraschung! – wird gebaut. Jetzt ist es den VolksschülerInnen nicht mehr zumutbar, die Breiteneder-Wiese vor den „Hochhäusern“ zu überqueren und sich in den Kindergarten / Hort in der Josef-Edlinger-Gasse zu begeben. Bei der Finanzierung hofft man in erster Linie auf Fördermittel, der Rest kommt aus dem Budget. Woher eigentlich?

Vorgesehen war ja nichts dafür im Vorschlag für die Jahre 2008 bis 2011. Aber bevor man „freie“ Finanzmittel mühsam für notwendige Kleinprojekte verwendet, klotzt man lieber gleich mit Neubauten. Da hat man was zum Herzeigen. So setzt man auch dem **Clubhaus am SKB-Platz** noch einen Kniestock drauf. Das war zwar auch nicht vorgesehen und budgetiert, und man weiß auch noch nicht, wofür man den so gewonnenen Raum einmal tatsächlich brauchen wird, aber ... Es erhöht die Baukosten nur um 20 % und man gewinnt – wofür auch immer (da will sich der Herr Bürgermeister auf keinen Fall festlegen!) – 30 % mehr Nutzfläche.

Ähnlich überraschend die Lösung für eine **neue Kindergartengruppe** im Augustineum am Kardinal-Piffl-Platz. Auch da muss mit den



Umbauarbeiten schon begonnen werden, bevor die Pläne dazu im Gemeinderat bekannt wurden und beschlossen werden können, denn schließlich will man im Herbst schon einziehen. Warum die Eile? Antwort: Es gibt Fördermittel. Man erwartet sich sogar, einen Gewinn zu machen, d. h. geringere Errichtungskosten als man Fördermittel bekommt. Diese Hoffnung knüpft sich daran, dass für die neue Kindergartengruppe kein neues Gebäude errichtet werden muss (das wird gefördert!), sondern eben nur ein Umbau in einem bereits bestehenden Gebäude vorgenommen werden muss.



▶▶ Fortsetzung auf Seite 2

# Gut is ganging, nix is gschehn

Die Gemeinde Breitenfurt hat 2007 für ihre Verbindlichkeiten in Höhe von drei Millionen Euro ein SWAP-Geschäft abgeschlossen. Das erste Jahr war durchaus erfolgreich.

Von Ingrid Kitzwögerer

Bei dem abgeschlossenen Vertrag handelt es sich um ein



Zinstauschgeschäft, bei dem im ersten Jahr ein sicherer Gewinn

vom Vertragspartner Raiffeisenbank prognostiziert werden konnte. Dieser Gewinn ist tatsächlich eingetreten und beträgt mehr als € 48.000,-. Für die weitere Laufzeit gibt es keine Gewinngarantien mehr. Natürlich ist es verlockend für eine Gemeinde, sich auf diese Art und Weise ein „Körpergeld“ zu machen, doch wir Breitenfurter Grünen können dieser Art von Geschäften nichts abgewinnen. Für uns stellt sich immer die Frage, ob das Betreiben von Spekulationsgeschäften mit öffentlichen Geldern überhaupt vereinbar

ist mit den Aufgaben und der Verantwortung einer kommunalen Körperschaft. Die Niederösterreichische Landesregierung nimmt dazu angeblich eine eher positive Haltung ein, doch die Ereignisse der letzten Monate sprechen für sich: 80 Mio. Euro Verluste bei der ÖBB nach SWAP-Spekulationen, kolportierter Schaden von 2,7 Mio. Euro bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse, von BAWAG und Hypo Alpe-Adria ganz zu schweigen. Letztendlich trägt die Ausfallhaftung immer der Steuerzahler ...

►► Baustelle Breitenfurt ...  
Fortsetzung von Seite 1

Zum Schluss noch ein paar Worte zu den Brückensanierungen Hirschentanzstraße und Waldstraße. Da wurden bei einer Überprüfung vor eini-

gesehen. Für die Umbauphase mussten Absperrungen vorgenommen und Bodenmarkierungen geändert werden, die zumindest gewöhnungsbedürftig sind.

Als Antwort teilte BM Ernst Herzig (warum nicht Frau Penz?) am 28. 11. 2007 mit, dass die Anmeldefrist noch bis 30. 11. läuft – zwei Tage vor Ablauf kann man noch nicht

Sehr geehrte Frau Penz,

als Mitglied des Ausschusses für Hort und Kindergarten erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass durch die geplante Novelle des NÖ Kindergartengesetzes 2006 ab Herbst 2008 bereits zweieinhalbjährige Kinder die Möglichkeit haben werden, einen Kindergarten zu besuchen. Weiters sieht dieser Gesetzesentwurf eine Herabsetzung der Anzahl der Kinder in einer Gruppe auf 20 vor, wenn ein bis vier zweieinhalbjährige Kinder in einer Kindergartengruppe sind.

Im Voranschlagsentwurf für das Jahr 2008, der dem Ausschuss vorgelegt wurde, ist diese veränderte Situation noch nicht berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

**Erinnerungsschreiben vom 26. November 2007 an die für Hort und Kindergarten zuständige gfGR Waltraud Penz**

ger Zeit tatsächlich Sicherheitsmängel festgestellt, da war Gefahr in Verzug. Für den Brückenbau sind im Voranschlag 2008 € 134.200,- und im Voranschlag 2009 € 50.000,- vor-

## Nachsatz

Bereits am 26. November 2007 erfolgte eine Erinnerung an die für Hort und Kindergarten zuständige gfGR Waltraud Penz (siehe Faksimilie).

wissen, wie viele Kinder noch angemeldet werden. Im Voranschlag für 2008 ist es daher nicht nötig, etwas vorzusehen. Im Übrigen werde die Angelegenheit im Bauausschuss behandelt.

# Rettungseinsatz Artenschutz. Der Breitenfurter Wachtelkönig

In der Sonderausstellung „Rettungseinsatz Artenschutz“ widmet sich das Naturhistorische Museum in Wien derzeit dem Wachtelkönig. Einem Vogel, der in der zoologischen Literatur wohl der „berühmteste Breitenfurter“ ist. **Von Susanne Hartig**

In der wissenschaftlichen Literatur hatte der „Breitenfurter Wachtelkönig“ früher seinen fixen Platz. Das Museum will auf die Ursachen von Artgefährdungen hinweisen, den Handlungsbedarf aufzeigen. Weltweit ist ein dramatischer Verlust an Biodiversität – biologischer Vielfalt – zu beobachten. Die europäischen UmweltministerInnen haben sich 2001 ein ambitioniertes Ziel gesetzt:

Stopp dem Biodiversitätsverlust bis zum Jahr 2010!

Wie geht es dabei dem Breitenfurter Wachtelkönig?

Er ist vom Aussterben bedroht. Er lebt äußerst verborgen und verrät seine Anwesenheit nur durch seine meist nächtlichen, knarrenden Rufe, die auch zu seinem lateinischen Namen *Crex crex* geführt haben. Früher war er weit verbreitet, später trat er in Breitenfurt noch auf dem Areal des Klosters St. Josef auf.

Hier schaffte es der Wachtelkönig sogar, in die Planung des Breitenfurter Golfplatzes miteinbezogen zu werden. Er bekam sein „Wachtelkönig-Areal“! Mit genauen Pflegevorschriften. Aber Papier ist geduldig. **Und die zuständigen Naturschutz-Verantwortlichen auch.** Seit Jahren kümmert man sich nicht mehr um die Naturschutz-Auflagen. Die Mahd des Wachtelkönig-Areals erfolgt dann, wenn im Golfplatzbetrieb dafür Zeit ist, und nicht gemäß den Naturschutzauflagen. Seither gibt es hier auch keinen Wachtelkönig mehr. Natürlich kann das viele

Gründe haben. Aber wenn man sich auf Umwidmungen von Grundstücken einlässt, diese mit Auflagen „durchpeitscht“, sollte man auch auf diesen Auflagen bestehen. Alles geht leider den „österreichische Weg“: Man wählt einen Gutachter für sein Vorhaben. Dieser Gutachter lebt von seinen Gutachten und benötigt gute Kontakte zu den Naturschutz-Behörden. Die Gutachten fallen entsprechend den Wünschen der Auftragge-



ber aus und bringen Folge-Gutachten mit sich. Bei Vergehen gegen die Naturschutz-Auflagen ergeben sich neue Gutachten, um das Ganze abzusichern. **Die Breitenfurter Grünen wehren sich gegen diese Vorgangsweise!** Wir thematisierten diese Problematik und klärten mit dem Gutachter, dass dieser Weg falsch ist. Er versprach uns, in seinem nächsten Gutachten unsere Bedenken zu berücksichtigen und solche – den Naturschutzauflagen zuwider laufende – Maßnahmen nicht weiter zu pardonieren.

Ob das den Wachtelkönig zurückbringt, ist eine andere Sache...

Nun wollen wir nicht den Eindruck erwecken, die Breitenfurter Grünen wären gegen den *bestehenden* Golfplatz. Wir *waren* gegen die Umwidmung dieses Grünlands in den Golfplatz, weil wir verschiedene Probleme vorausgesehen haben. Wir bemühen uns nun – wie es unsere Art ist – für Breitenfurt konstruktiv tätig zu



**Der Wachtelkönig trat früher auf dem Areal des Klosters St. Josef auf**

sein und die entstandenen Probleme zu reduzieren.

So wurden nun auch in besonders Golfball-gefährdeten Gebieten Zäune aufgestellt. Wir hoffen, sie können ihren Zweck erfüllen!

Wir wollen, dass der Golfplatz für Breitenfurt erhalten bleibt. Solche Gelände- und Boden-Veränderungen, wie sie der Golfplatz mit sich brachte, sind realistisch gesehen leider nicht mehr rückgängig zu machen. Daher unser Ziel: Koexistenz, aber nach vorgegebenen Richtlinien!

# Wohnen und Arbeiten in Breitenfurt

Diese beiden Grunddaseinsfunktionen der Menschen sind die maßgeblichen Parameter zur Typisierung eines Ortes.  
Von Mag. Anton Hartig

Die Gemeinde Breitenfurt weist insgesamt 2900 Wohnungen (Stand Volkszählung 2001) auf. Davon sind 2202 als Hauptwohnsitz deklariert (ca. 76 %), 440 als Nebenwohnsitz (15,2 %) und immerhin 8,9 %, das sind 258 Wohnungen, lassen sich auf Grund fehlender Angaben nicht zuordnen. Ver-

auch in Breitenfurt die Ausnahme (5,9 %).

Im Schnitt leben also in einem Breitenfurter Haushalt 2,34 Personen in 4,94 Wohnräumen. Vereinfacht gesagt, stehen jedem Breitenfurter mehr als zwei Wohnräume (Wohn-, Arbeits- oder Schlafzimmer) zur Verfügung.

den Arbeitsmarkt dadurch verfälscht wird.

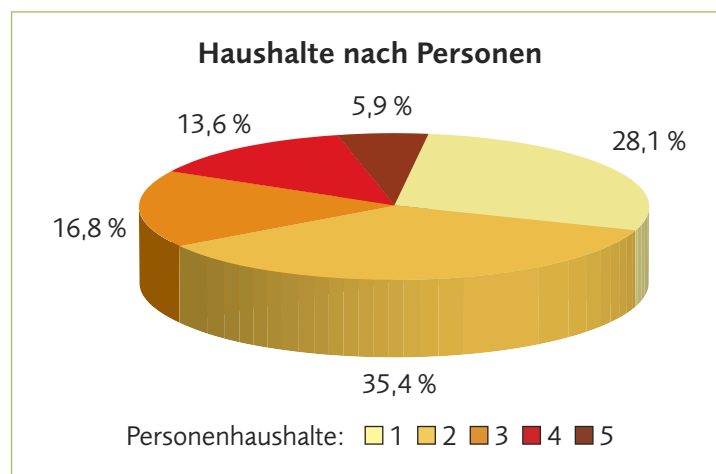
Es wäre interessant, wieviel Prozent der Einwohner mit der jeweiligen Qualifikation in Breitenfurt selbst arbeiten/auspendeln. Z.B. Wieviele Akademiker arbeiten in Breitenfurt? In Breitenfurt gibt es 2404 Erwerbstätige, allerdings sind nur 433 im Ort beschäftigt. Die AuspendlerInnen (1971 Personen) überwiegen deutlich. 1521 arbeiten in anderen Bundesländern, überwiegend in Wien (377 in Liesing, 170 im 1. Bezirk und knapp über 100 jeweils in Hietzing und Favoriten). Umgekehrt pendeln täglich auch 568 Personen aus anderen Gemeinden ein (etwa 300 aus Wien).

Das starke Verkehrsaufkommen in den Morgen- und Abendstunden ist eine logische Folge davon.

Auch die SchülerInnen und StudentInnen tragen zu diesen Verkehrsströmen bei.

Von 818 SchülerInnen und StudentInnen bleiben 172 in der Gemeinde (Volksschule), 172 pendeln in den Bezirk Mödling (AHS, NMS in Perchtoldsdorf; HTL, HAK in Mödling; HBLA in

►► Fortsetzung auf Seite 5



Am häufigsten sind in Breitenfurt Zwei-Personen-Haushalte, gefolgt von den Ein-Personen-Haushalten

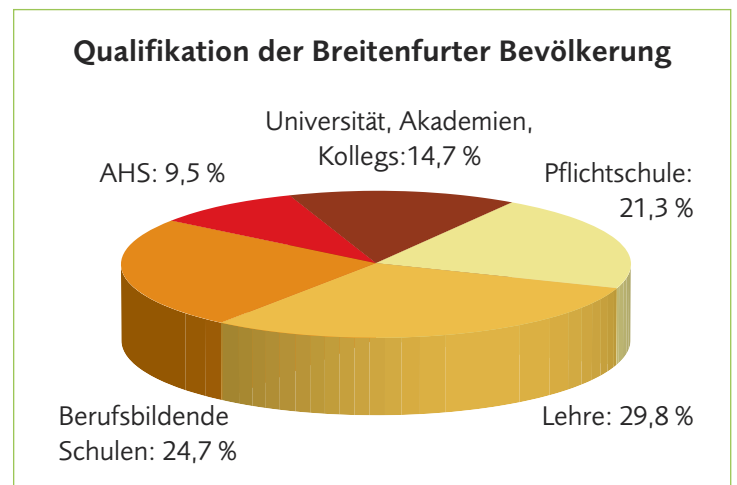
gleichet man mit Werten aus dem Bezirk (7,4 % Nebenwohnsitze), aber auch mit dem Durchschnitt im Bundesland (7,9 %), so ist die Sonderrolle Breitenfurts auch hier ersichtlich.

Die Wohnqualität kann sicher auch über die Anzahl der Wohnräume pro Haushalt eruiert werden. Im Schnitt steht in Breitenfurter Haushalten ca. ein Zimmer mehr zur Verfügung als im Bezirk Mödling üblich ist. Die meisten Wohneinheiten in unserer Heimatgemeinde weisen fünf Wohnräume auf (28,0 %), 21,3 % haben vier Wohnräume und 17,4 % sogar sechs Räume. Am häufigsten sind in Breitenfurt die Zwei-Personen-Haushalte vertreten (35,4 %), dicht gefolgt von den Ein-Personen-Haushalten. Mehr als vier Personen in einem Haushalt sind

## Wer arbeitet in Breitenfurt? Wo arbeiten die BreitenfurterInnen?

Die Qualifikation der Breitenfurter Wohnbevölkerung (älter als 15 Jahre) gibt untenstehendes Bild wider.

Diese Zahlen sind nur bedingt aussagekräftig, da viele Über-15-Jährige noch in Ausbildung stehen und ein Rückschluss auf



# Ersatzspieler Urschütz eingewechselt!

Vielleicht haben Sie sich auch schon gewundert, dass bei verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde ein gewisser Herr Urschütz als Organisator auftritt. **red**

Aktionen, die bisher vom Umweltbeirat ihren Ausgang nahmen, werden nun von diesem Herrn übernommen. Bei der Veranstaltung „Tag der Sonne“ gab er sich erstaunlicherweise als Breitenfurter Gemeinderat aus! Hat der Auswärts-Spieler aus Kalksburg bei der Breitenfurter ÖVP ein Leiberl?

Die Breitenfurter Grünen haben bisher hohe Kompetenz zum Thema Umwelt bewiesen und wichtige Impulse geliefert, wie zum Beispiel die Energiegewinnung aus Pferdemit oder die Einrichtung einer Mitfahrborse über Compano. Schon vor der letzten Wahl forderten wir die Schaffung eines

Umweltausschusses. Dieser sollte dem wichtigen Thema Umwelt ein entsprechendes Forum zu geben, das unabhängig vom Bauausschuss agieren kann. Stattdessen behielt die ÖVP den kompetenzlosen Umweltbeirat bei. Selbst dieser wurde seit mehr als eineinhalb Jahren nicht mehr einberufen.

## Nahversorgung im Bereich PC-Service und -Zubehör

Wer kennt das nicht: Der Computer macht nicht das, was man will und weit und breit keiner, der einem helfen kann!

Von Ing. Mag. Gabriele Kochta

In der Arbeit ist das ja meist kein Problem, denn für PC-Probleme gibt es eigene Techniker bzw. Firmen, die sich darum kümmern – aber daheim?

An wen wendet man sich, wenn sich zum Beispiel eine Anwendung permanent aufhängt, der Drucker nicht in die Gänge kommt oder man ein Netzwerk einrichten will?

### Kommen Sie doch einfach zu Multidata!

Multidata ist ein renommiertes Softwarehaus gleich in Ihrer Nähe und bieten seit Neuestem günstigen Hardware-Ser-

vice auch für Privatkunden an. Wir beraten Sie unter anderem in Bezug auf Anschaffung neuer Hardware(teile) – unabhängig von irgendwelchen Marken oder Anbietern. Selbstverständlich erfragen wir auch gerne die Kosten bei unseren Hardware-Lieferanten für Sie. Sie ersparen sich so den weiten Weg zum nächsten Fachhandel und werden bei uns von ausgebildeten IT-Technikern bzw. Systemadministratoren betreut und beraten.

Neben Reparaturservice bieten wir Ihnen weiters Auf- und Umrüstung, Soft- und Hardware-



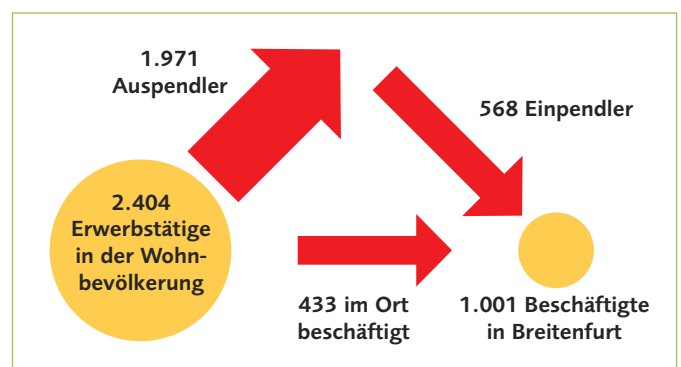
**Multidata Software**  
2384 Breitenfurt  
Georg-Sigl-Straße 14  
Tel.: 02239/5470  
technik@multidata.at

Installation, Wartung von bestehenden PC-Systemen und Netzwerkeinrichtungen an. Wir haben auch einige Verbrauchsmaterialien wie Druckertoner auf Lager – also schauen Sie doch einfach bei uns vorbei, wenn Sie Bedarf an PC-Zubehör oder -Service haben!

► Fortsetzung von Seite 4 Biedermannsdorf...) aus, 454 verlassen für ihre Ausbildung das Bundesland (Wiener [Privat-] Schulen, Fachhochschulen und Universitäten). Die Zusammenschau der beiden wichtigen Grunddaseinsfunktionen ergibt, dass Breitenfurt eine überdurchschnittliche Wohnqualität aufweist und

auf Grund der Nähe zu Wien auch für AuspendlerInnen attraktiv ist. Leider finden nur wenige BreitenfurterInnen einen passenden Arbeitsplatz in ihrer Heimatgemeinde.

**Auspendler sorgen für das starke Verkehrsaufkommen in den Morgen- und Abendstunden**



# Wie geht es in Österreich weiter?

Ein kleiner Denkkzettel bei den Wahlen hat bewirkt, dass sich die Bundesregierung beeilt hat, einige Maßnahmen zu treffen.

Von Karl Neuwirth

## Die etwas weniger Armen werden ärmer

Diese Maßnahmen betreffen das Arbeitslosengeld, die Mindestsicherung und die Pensionen. Sie sollen den Ärmsten in dieser Zeit der Inflation ein wenig helfen. Diejenigen, die etwas mehr verdienen, gehen vorläufig leer aus – obwohl sie in eine Steuerprogression geraten sind, die für sie gar nicht vorgesehen war.



**Die Verwaltungskosten für die Quittung nach dem Ordinationsbesuch schätzt man auf 400 Millionen Euro**

## Gesundheitsreform macht Bauchweh

Dann haben sich unsere Wunderheiler – die Sozialpartner – bewegt und Konzepte für eine Gesundheitsreform vorgelegt, die einem die Haare zu Berge stehen lassen. Mangels eigener Ideen hat die Regierung diese Konzepte 1:1 übernommen. Hat es den gewerkschaftlichen „Finanzfachleuten“ nicht genügt, eine in ihrem Besitz befindliche Bank derart zu schädigen, dass sie an den amerikanischen Investor Cerberus verkauft werden musste? Nun machen sie sich als „Gesundheitsfachleute“ zusammen mit der Wirtschafts-

kammer daran, unser Gesundheitssystem umzubringen. Die Maßnahmen werden also von Schwarz-Rot durchgepeitscht, ohne sie mit den Ärzten zu akkordieren.

Was wollen sie nun: Die Selbstverwaltung der Kassen beenden. Die Verträge zwischen Ärzten und Kassen können im Konfliktfall zu Einzelverträgen werden, was einen System- und Vertragsbruch darstellt. Der Wiener Ärztekämmerer Johannes Steinhart zeigte sich entsetzt wegen des „größten Einschnitts ins Gesundheitssystem in der Zweiten Republik. Er ist instinktlos und falsch.“ Etwa die Befristung der Kassenverträge: „Nach fünf Jahren wird bewertet, ob ein Arzt ökonomisch arbeitet. Was heißt das für uns? Für die Kasse teure Patienten, etwa Schwerkranke, sind für diese Bilanz nicht gut. Wir Ärzte werden genötigt, Patienten ins Spital zu verschieben.“

Was dem Ganzen noch die Krone aufsetzt: Nach jedem Ordinationsbesuch soll es eine Quittung des Arztes über erbrachte Leistung und Kosten geben. Es gibt im Jahr etwa 90 Millionen Arztkontakte. Die Verwaltungskosten für dieses Papierl schätzt man auf 400 Millionen Euro. Das nennt man dann hier zu Lande Gesundheitsreform. So etwas können nur solche vorschlagen, die noch nie in einem vollen Wartezimmer eines Arztes gesessen sind. Protestieren Sie bei Ihren Gewerkschaften und Wirtschaftskämmerern gegen solche Ungeheuerlichkeiten.

## Der Innenminister übt sich als Herr über Gedeih und Verderb

Auch der ÖVP-Innenminister bleibt ungebrochen hart. Nachdem gegen seine Parteifreunde im Innenministerium schwerste Anschuldigungen gemacht werden, gibt er die Unterlagen darüber dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss entweder gar nicht heraus oder nur nach Kampf und Verhandlungen scheinchenweise. Weiters setzt er durch neue Maßnahmen auf die Totalüberwachung der Menschen in diesem Land.

Wir dürfen auch neugierig sein, was er in weiterer Folge mit Arigona machen wird. Wenn sie die Schulausbildung im Juni abgeschlossen hat, will er sie in den Kosovo abschieben. Dort soll sie, die ihre Ausbildung mit unseren Steuergeldern absolviert hat, bei 90 % Jugendarbeitslosigkeit im Kosovo dann verkommen oder sich mit Hilfsgeldern ernähren, statt selbst zu arbeiten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und unserem Land zu dienen. Das wird Herrn Platter nicht rühren. Er ist der zynische Herr über Menschen in Österreich. Kein Richter, kein Regierungsmitglied hat soviel Macht. Kein Protest eines Landeshauptmannes nützt. Nach dem Prinzip „Hauptsache, es geht mir und meiner Familie gut“ schafft er ständig Unruhe im Land. Eine seltsame Auffassung von seinem Beruf, meinen Sie nicht auch? Es wird also noch einiger Denkkzettel bedürfen.

# Energiequelle Pferdemist???

Wie aus der Stellungnahme von Umweltgemeinderat Holzwieser zum Vorschlag der Breitenfurter Grünen zu ersehen ist, gibt es also zu diesem Thema immer mehr Fragezeichen statt Lösungen, und das angeblich schon seit geraumer Zeit, wie von ihm treuherzig versichert wird.

Von Gaby Rass-Hubinek

Faktum ist auch, dass auf oftmalige Anfragen der Breitenfurter Grünen an die Gemeindeführung, ob mit dem Eigentümer des an die Kompostanlage angrenzenden Grundstückes wegen des Verkaufes an die Gemeinde verhandelt wurde, durchwegs ungehalten reagiert wird. „Ich habe nicht angerufen,“ hören wir zum wiederholten Mal. Daraus muss man schließen, dass die ÖVP an dem Grundstück nicht interessiert ist (so wie vor Jahren, als das Angebot, die Wiese in der Josef-Edlinger-Gasse zu kaufen, ausgeschlagen wurde. Im Nachhinein gesehen ein großer Fehler!). Ähnliches passiert jetzt: Egal, welche Verwertung von Pferdemist man anstrebt, man braucht Platz. Und den möglichst in der Nähe des Bauhofes.

Wenn es schon die Möglichkeit gibt, ein großes angrenzendes Stück Grünland zu kaufen, halten wir es für einen Fehler, nicht zuzugreifen. Noch dazu, wo es bereits Interesse von Seiten Privater gibt.

Die Verzögerungstaktik der ÖVP lässt uns nicht an die beteuerten Aktivitäten glauben, noch dazu, wo sie sich ausschließlich darauf beschränken, vielleicht Geld von der Forschungsförderungsgesellschaft zum Zweck einer Studie (!) zu bekommen.

Es gibt in Österreich zwei Pferdestallbesitzer, die eine Pferdemistheizung betreiben. Wie will man da eine Machbarkeitsstudie oder Potentialanalyse machen?

Eine gut funktionierende Anlage habe ich mit BM Herzog besichtigt. Er war damals inter-



essiert und meinte, die Heizung in der Mehrzweckhalle müsse ohnehin erneuert werden und das sei eine gute Idee. Angesichts der Preisexplosion bei Heizöl ist jetzt die Zeit, aktiv zu werden. Wir meinen damit, nicht die Erneuerung einer Ölheizung oder ein Ansuchen auf Gewährung eines Schecks für eine Studie.

**Angesichts der Preisexplosion bei Heizöl ist jetzt die Zeit aktiv zu werden**



**Bildungswerkstatt**  
Institut für kreatives Lernen  
2384 Haus Königsbühel  
Römerweg 13 02239 2312  
bildungswerkstatt@gmx.at

[www.geocities.com/bildungswerkstatt](http://www.geocities.com/bildungswerkstatt) [www.gesundheitsgymnastik.at](http://www.gesundheitsgymnastik.at)

Die laufenden Kurse gehen mit der Schule in die Ferien.  
Aber einzelne Seminartage bieten sich noch an:

Samstag, 21. Juni 2008, 10-17 Uhr  
**Zhan Zhuang Qi Gong**  
Ein Trainingstag mit Mag. Barbara Jakel

Samstag, 5. Juli 2008, 10-16 Uhr  
**Bewusstheit durch Bewegung**  
Feldkrais-Methode mit Mag. Jutta Wakely-Neuning

Wir laden herzlich ein zum  
**SOMMERFEST**

**Sonntag, 22. Juni 2008 ab 15.30 Uhr**

**Mitmachen oder nur zuschauen:**

**Spiele für Groß und Klein**  
**Unsere schönen Reigentänze**  
**Wienerlieder zum Mitsingen**  
**Barocke Tafelmusik**  
**Köstliches Vollwertbuffet**  
**Würstel am Feuer**

**Spenden erbeten**



# Breitenfurter Impressionen

**Es gibt sie noch, die Sommerhäuschen in Breitenfurt, aber sie werden immer weniger. Anne Vavri-  
nek begab sich mit der Kamera auf Spurensuche.**

Im Laufe der rasanten Bevölkerungsentwicklung Breitenfurts (siehe BRENNNESSEL April 2008), entstanden nicht nur ganz neu erschlossene Siedlungsteile, sondern auch alte Ortsgebiete wurden und werden zusehends verbaut.

Sommerhäuschen mussten großen neuen Domizilen weichen oder dienen jetzt als Abstellraum für Gartenmöbel und -geräte.

Andere wiederum stehen verloren auf großen Grundstücken und warten, was kommen wird. Sie sind umgeben von riesigen Nussbäumen, Fichten, Lärchen und Birken und herrlichen Büschen wie Forsythie, Flieder und Schneeball (die pflegeleichten Thujengärten kamen erst später in Mode) und warten, was kommen wird.

Aber dann gibt es noch die liebevoll gepflegten Kleinode, die zumindest im Sommer belebt sind. Sogar die alte Pumpe ist frisch gestrichen, Stachelbeeren, und andere Köstlichkeiten werden geerntet.

Die Häuschen und die Gärten könnten viele Geschichten von früher erzählen, als es fast noch ein Abenteuer war, von Wien nach Breitenfurt zu gelangen. Und was man im Rucksack alles mitschleppen musste!

Vom Auto aus entziehen sich diese Zeugen vergangener Jahre dem Blick. Aber beim Spaziergehen lohnt es sich, hinter die Zäune und zwischen den Hecken durch zu schauen. Wer weiß, wie lange es sie noch gibt?







# TierschützerInnen unschuldig in Haft?

Am 21. Mai 2008 kam es zu insgesamt 24 Hausdurchsuchungen bei TierschützerInnen von sieben Tierschutzvereinen. Zehn Menschen wurden festgenommen und sitzen seither in Untersuchungshaft. Die Polizei begründete diese Aktion mit dem Verdacht auf Bildung einer kriminellen Vereinigung. Konkrete Vorwürfe wegen spezifischer Straftaten wurden allerdings noch nicht vorgebracht. **Von Agnes Wühr**



**Solidaritätskundgebung  
der Grünen Jugend für  
die inhaftierten  
TierschützerInnen vor  
dem Landesgericht  
Wiener Neustadt**

Geradezu unglaublich klingen diese Fakten: Menschen werden ohne konkrete Vorwürfe eingesperrt, die Anwälte bekommen acht Tage lang keine Akteneinsicht und die Staatsanwaltschaft verweigert eine klare Aussage dazu. Stattdessen werden mit jeder Medienstellungnahme der Staatsanwaltschaft die ursprünglich vorgeworfenen Anschuldigungen weiter zurück genommen. Am 21. Mai wurden im Morgenrauen bei 24 Hausdurchsuchungen teilweise Wohnungstüren mit Rammböcken eingerannt und Menschen mit Pistolen im Anschlag von den Ein-

satzkommandos aus dem Bett geholt. „Der Tierschutz soll kriminalisiert und das Image der Tierschutzvereine nachhaltig beschädigt werden. Dabei sind die Vorwürfe absolut aus der Luft gegriffen. Der VGT lehnt kriminelle Handlungen und Gewalt ab und distanziert sich ausdrücklich von allen gegenständlichen Straftaten.“ so Harald Balluch, Geschäftsführer des „Vereins Gegen Tierfabriken“ im aktuellen Newsletter des Vereins. Abgesehen von dem Imageschaden, bedeutet die Polizeiaktion auch einen erheblichen finanziellen Schaden für die betroffenen Vereine.

Computer, Handys, Bildmaterial, SpenderInnendaten usw., wurden beschlagnahmt. Damit ist die Infrastruktur mancher Vereine völlig lahm gelegt. Sieben der zehn Inhaftierten sind mittlerweile in Hungerstreik getreten. Sie wollen so lange im Hungerstreik bleiben, bis sie entweder freigelassen werden oder bis ihnen tatsächlich konkrete Straftaten vorgeworfen werden. Diese Vorfälle betreffen nicht nur die Tierrechts-Szene! Unsere Grundrechte und Menschenrechte werden derzeit in Österreich mit Füßen getreten – dieser Skandal betrifft uns alle!

## In ganz Breitenfurt gibt es keine Blei-Leitungen mehr!



**Hochbehälter bei  
der Pölleritzwiese  
am Weg zur  
Wiener Hütte**

Auf Grund von Gerüchten, dass im Wasserbehälter am Weg zur Wiener Hütte noch Blei-Leitungen verwendet würden, wurde der Wasserleitungsverband Bad Vöslau um Stellungnahme gebeten. **Von Ingrid Kitzwögerer**

Wie Ing. Vogel vom WLVB Bad Vöslau nun versichert, gibt es in ganz Breitenfurt keine Hauszuleitungen aus Blei mehr, und in Hochbehältern wurde aufgrund der Dimension der Leitungen ohnehin nie Blei verwendet.

**Wasserwerke\***) haben die Aufgabe, die permanente Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen. Da die Wasserförderung aus Quellen oder Grundwasser einerseits jahreszeitlich unterschiedlich ist und selten die Verbrauchsspitze ab-

decken kann, muss ein Ausgleich zwischen Wasserzufluss und Wasserverbrauch erfolgen. Wasserbehälter in Hochlage bestimmen und begrenzen den Druck in ihrem Versorgungsgebiet und erhöhen die Versorgungssicherheit.

**Blei\***) ist ein bläulich glänzendes Schwermetall und kann bei Verwendung in Blei-Rohren und Blei-Armaturen nach längeren Standzeiten im Trinkwasser gefunden werden. Ständiger Konsum von bleibelastetem Wasser ist gesundheitsgefähr-

dend. Eingesetzt wurden Blei-Rohre ausschließlich für Hausanschlussleitungen und vor allem auch für Steigleitungen und Leitungen innerhalb der Häuser und Wohnungen bis etwa in die 60er-Jahre. Blei-Anschlussleitungen werden im Versorgungsnetz (außerhalb von Gebäuden) seit Jahrzehnten kontinuierlich getauscht, sodass es bis spätestens 2008 keine mehr geben wird.

\*) Information aus dem „Wasserlexikon“ des Wasserleitungsverbandes [www.wlv-voeslau.at](http://www.wlv-voeslau.at)

# Müllüberwachung in Breitenfurt

Am 17. 5. 2008 (Samstag) wurde ich von einem Breitenfurter auf die Verschmutzung von Müllinseln angesprochen. Ich habe dann mehrere angeschaut. Es ergab sich überall dasselbe Bild.

Von Mag. Anton Hartig

Die Altpapiercontainer waren zum Bersten gefüllt. Altpapier stand/lag auch davor. Wer ist an dieser Verunreinigung schuld? Die Personen, welche Altpapier trennen und abgeben wollen, es aber an mehreren Stellen nicht können? Oder doch die Gemeindeverantwortlichen, die auf eine zeitge-

rechte Leerung der Container achten sollten. Wirtschaftlich wäre eine Entleerung bei einer Füllung von 70 – 80 %, es würden die Reinigungskosten der Plätze wegfallen. Nur: Wie weiß man, wann dies der Fall ist? Man könnte weitere Kameras installieren, die am Gemeindeamt angesehen wer-

den, man kann auch die Daten der bisherigen Kameras auswerten, man könnte aber auch schlicht und einfach beim Vorbeifahren an Müllinseln einen Blick hineinwerfen. Die BreitenfurterInnen, die jetzt schon unnötig mehrere Standorte anfahren müssen, wären dankbar dafür.



# Gesund durch das Bio-Gartenjahr

Das junge Unternehmen bio-garten hat sich sein Motto zur Aufgabe gemacht: Es bietet Produkte und Dienstleistungen an, die Freude, Bequemlichkeit und Gesundheit in den Garten bringen. Ganz nebenbei wird dabei den lästigen Schnecken, Wühlmäusen und Wespen der Garaus gemacht.

Von DI Doris Kampas

Mit Hochbeeten wird der Anbau von Kräutern, Gemüse und Blumen bequemer und bereitet dadurch viel mehr Freude. Neben dem aufrechten Gärtnern in einer ergonomischen Höhe von 84 cm, birgt das Hochbeet weitere Vorteile: Es wird ein höherer Ertrag erzielt, ein Wühlmausgitter schützt vor unliebsamen Bewohnern, und das lästige Unkrautjäten reduziert sich auf ein Minimum. Vor Schnecken schützt das Anbringen eines Schneckenschutzes. bio-garten bietet Hochbeete im

Modulsystem an. Sowohl die Selbstabholung des vorgefertigten Bausatzes, als auch Lieferung und Aufbau und die fachgerechte biologische Befüllung des Hochbeetes, das für Gärten, Terrassen und Balkone geeignet ist, sind möglich.

## Der Waspinator

Die Idee ist so einfach wie genial: Der Waspinator ahmt ein Hornissennest nach – Hornissen zählen zu den gefährlichsten Fraßfeinden von Wespen. Wenn die Wespen auf den

Waspinator zufliegen, vermuten sie ein Hornissennest und drehen ab. Der Waspinator kann überall verwendet werden, wo Wespen lästig sind.

Weitere Infos über Produkte und Dienstleistungen:

Fa. bio-garten  
Tel: 02266/80800  
oder 0699/12 013 760  
office@bio-garten.at  
www.bio-garten.at



# Vor den Vorhang

Es gibt eine Breitenfurterin, die namentlich nicht genannt werden will, aber sehr viel für die Allgemeinheit tut und dafür wollen wir uns bei ihr bedanken. Sie jätet und hackt nämlich die Grüninseln entlang der Haupt- bzw. Hirschentanz-

straße, bevor die von der Gemeinde beauftragte Gärtnerei endlich mit den Setzarbeiten beginnt. „Wenn jeder auch außerhalb seines Gartens ein wenig tut, könnte Breitenfurt noch viel schöner sein“, sagt die fleißige Dame.



Diese Mengen an Unkraut schafft ein fleißiges Helferlein allein natürlich nicht. Vielleicht sollten doch wieder dauerhafte Pflanzen gesetzt werden!?

# Neue Sprecherin der Grünen Jugend gewählt



Erreichbar ist Sabrina unter [sabrina.rotter@gruene.at](mailto:sabrina.rotter@gruene.at)

Fast einstimmig wurde Sabrina Rotter, die 23-jährige Politikwissenschafts-Studentin aus Laab im Walde, zur neuen Landessprecherin der Grünen Jugend Niederösterreich gewählt.

Von Agnes Wühr

Mit nur einer Stimmenthaltung wurde Sabrina Rotter zur neuen Oberhaupt der Grünen Jugend NÖ gewählt. Über das Ergebnis ist die junge Laaberin sehr erfreut. „Erst auf Grund der positiven Resonanz, welche mir bereits vor der Wahl entgegengebracht wurde, habe ich fix beschlossen, als Landessprecherin zu kandidieren. Aber ein so eindeutiges Ergebnis hat mich dann doch überwältigt!“

Als vorrangiges Ziel sieht die neue Landessprecherin die

Vernetzung der Jugendlichen.

„Wir werden jedenfalls in ganz Niederösterreich die Vernetzung mit jungen interessierten Menschen vorantreiben und über nachhaltige Themen informieren und diskutieren. Aber auch der Spaß wird dabei nicht zu kurz kommen.“

Ein Problem sieht Sabrina darin, dass Jugendliche oft schwer zu motivieren sind, sich zu engagieren. Die monatlichen Treffen der Grünen Jugend zeigen jedoch, dass immer mehr Menschen sich mit

„grünen Themen“ auseinandersetzen. So wächst auch die Grüne Jugend in Niederösterreich stetig an. Sabrina hat jetzt jedenfalls viel zu tun, da bei der Grünen Jugend gerade jede Menge neuer Projekte anlaufen. „Zuviel möchte ich noch nicht verraten“, so die junge Landessprecherin. Abschließend verrät uns die Hobby-Fußballerin noch, dass sie sich derzeit nicht so viel mit der EM beschäftigt. „Aber ich freue mich auf die Frauenfußballweltmeisterschaft 2011!“

## Waisentier des Monats

### Romeo und Julia, ein sechsjähriges Katzenpärchen

Romeo und Julia sind ein sechsjähriges Katzenpärchen, das gemeinsam vergeben werden soll. Durch eine Scheidung haben die beiden Geschwister ihr Heim verloren. Die Katzen sind sehr verschmust und schärfen ihre Krallen nur am Kratzbaum. Romeo und Julia werden über das Österreichische Katzenhilfswerk angeboten. Die Besonderheit dabei ist, dass die Katzen von Privatplatz zu Privatplatz vermittelt wer-

den. Das heißt, dass die Tiere bis zur Vergabe noch auf ihrem angestammten Platz bleiben können. Schwerpunkt der Arbeit des gemeinnützigen Vereins ist die Versorgung unvermittelter Katzen. Wenn Sie sich für die Arbeit des Österreichischen Katzenhilfswerks interessieren oder für unsere Waisentiere Romeo und Julia, besuchen Sie die Homepage [www.katzenhilfe.at](http://www.katzenhilfe.at) oder rufen Sie 01/ 481 92 05.



## Besondere Naturdenkmäler brauchen besonderen Schutz!

Vielen Dank all jenen, die uns von erhaltungswürdigen Naturobjekten berichtet haben. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sie den Status eines Naturdenkmales erhalten.

Die Eibe an der Mauer des Breitenfurter Friedhofs wurde 1957 unter Schutz gestellt und ist somit unser „ältestes“ Naturdenkmal.



## Rainfarn: vielseitiges Kraut

Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) ist mancherorts auch als Ungezieferkraut bekannt, denn in vergangenen Jahrhunderten leistete es diesbezüglich gute Dienste. Seine Karriere als Mittel gegen Ungeziefer verdankt es seinem hohen Gehalt an ätherischem Öl, das in Blüten und Blättern enthalten ist. Rainfarn hält zwar lange in der Vase, allerdings mag nicht jeder den intensiven Geruch in der Wohnung.

Früher wurde Rainfarn als Wurmmittel eingesetzt. In höherer Konzentration ist Rainfarn allerdings auch für den Menschen giftig.

Er gedeiht an Waldrändern, auf Schuttplätzen und Kahlschlägen. Die beste Zeit, um das

stark riechende Kraut zu sammeln, ist von Juli bis September. Anschließend wird es schonend getrocknet.

Man kann daraus Jauche oder Tee herstellen. Der abgekühlte Tee hilft unverdünnt gegen Läuse, Spinnmilben und Raupen wie Frostspanner oder Apfelwickler.

**Rainfarn-Tee:**  
300 g frischer Rainfarn  
oder 30 – 50 g getrocknete  
Blüten mit einem Liter  
kochendem Wasser  
übergießen

Man sollte auch im Garten auf diese Pflanze nicht verzichten, da der Korbblütler mit seinen gelben Blütenköpfen und



dem gefiederten Laub nicht nur ein hübscher Anblick, sondern auch scharenweise Insekten anzieht, unter anderem Schwebfliegen.

## Mirianne Schimans Baumquiz Erkennen Sie dieses Rosengewächs?



Es stammt aus Westasien und Griechenland und wurde vermutlich seit der Römerzeit auch in Westeuropa kultiviert.

Einst wurden die Früchte auch in der Wachau geerntet und wegen ihrer Empfindlichkeit auf dem Wasserweg nach Wien transportiert.

In den letzten Jahrzehnten geriet die Pflanze immer mehr in Vergessenheit. Eine „Wiederbelebung“ ist angesagt! Und einige Gartenbetriebe haben sich bereits darauf eingestellt.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine dieser Kostbarkeiten!

Mehr über dieses Rosengewächs in der Herbstausgabe ...



**Schicken Sie Ihre Antwort an die Breitenfurter Grünen, Kreuzwiesensteig 17, 2384 Breitenfurt oder per Email an [breitenfurter.gruene@gmx.at](mailto:breitenfurter.gruene@gmx.at)**

# Living Books

## Agnes Wühr, 23, Studentin Gelesenes Buch: Muslimin mit Kopftuch

Es ist ein wunderschöner Samstagnachmittag in Ottakring. Die letzten Sonnenstrahlen tauchen den Brunnenmarkt in mildes Abendlicht. Ich bin auf dem Weg zu einem tollen Projekt, das ich nach einem Radiobericht unbedingt kennen lernen möchte: *living books*. Bei dem innovativen Projekt mit dem Slogan „Miteinander reden statt übereinander“ können „Bücher“ wie in einer „normalen“ Bibliothek ausgeliehen werden. Es erinnert aber rein gar nichts an eine gewöhnliche Bibliothek. Normalerweise ist es dort doch sehr leise? Hier hingegen herrscht reges Treiben, und an verschiedenen Tischen sitzen Menschen zusammen und unterhalten sich angeregt. Bei *living books* werden ja auch keine gewöhnlichen Bücher hergeborgt, sondern „lebende Bücher“, d.h. man kann sich Menschen für persönliche Gespräche in entspannter Atmosphäre „ausleihen“. Als erstes gehe ich zum Katalog, der auflistet, welche „Bücher“ heute ausgeliehen werden können. Die Auswahl ist groß, und das Spektrum reicht von einer Veganerin über einen Asylwerber aus Afrika bis zu einer Reiki-Mei-



© c.floner

sterin. Ich stelle eine Liste der Bücher zusammen, die ich ausleihen möchte: ein wiedereingestiegener Aussteiger, ein Polizist, eine Muslimin und ein Ex-Obdachloser. Der wiedereingestiegene Aussteiger ist leider ausgebucht – er hat bereits 15 Gespräche geführt. Dieser Rekord wird heute nur von einem Kinderbuchautor aus Afrika, mit 16 Gesprächen, übertroffen. Mein erstes „Buch“ ist ein Polizist, der momentan im Suchtmittelbereich tätig ist. Eine halbe Stunde lang habe ich die Gelegenheit, ihn zu seinem Beruf und seinem Leben zu befragen. Wichtig ist bei *living books* bei jedem Gespräch Respekt und Wertschätzung ohne gegenseitiges Überzeugenwollen. Nachdem ich mein „Buch“ pünktlich zu-

rückgegeben habe, kommt mein zweites an die Reihe – und das hat mich absolut beeindruckt: Eine Muslimin mit Kopftuch. Anfangs habe ich Schwierigkeiten, sie zu verstehen, denn die junge Studentin hat einen starken Vorarlberger Dialekt – dort ist sie geboren und aufgewachsen. Erst vor eineinhalb Jahren hat sie sich freiwillig für das Kopftuch entschieden. Schon bald reden wir über Gott und die Welt, und ich lerne von ihr, wie sie auch von mir lernt. Mein Fazit: *living books* ist eine tolle Initiative, die nicht umsonst mit dem diesjährigen SozialMarie-Preis ausgezeichnet wurde. *living books* regt Gespräche an, fördert den Austausch und ist für mich eine sehr bereichernde Erfahrung.

Erfahren sie mehr über  
living books unter:  
[www.livingbooks.at](http://www.livingbooks.at)



## Die Auflösung unserer Preisfrage

im Heft 34 vom April 2008 lautet:

**Kantor** ist der richtige Name von Friedrich Torberg.

Der Buchpreis „Die Tante Jolesch“ ergeht an Dr. Wolfgang Forster. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Vergnügen beim Lesen.



# Die Herbstzeitlosen

Bereits zum fünften Mal ist heuer das Grüne Wanderkino im Bezirk Mödling unterwegs. Nicht nur, dass die Besucherzahl von Jahr zu Jahr anwuchs, auch der Spielorte werden immer mehr. Mit Münchendorf und Laab im Walde ist das Dutzend voll. In Breitenfurt werden „Die Herbstzeitlosen“ gezeigt. **Von Thomas Vavrinek**

Es ist schön, dass sich abseits der Hyper-, Super-, Mega-Multiplexe, die fast ausschließlich Hollywood-Blockbuster zeigen, ein fixes Stammpublikum gebildet hat, das nicht nur anspruchsvolle Filme sehen will, sondern auch von Spielort zu Spielort mitwandert. Anders ist es auch kaum möglich, Filme, wie den Oscar-gekrönten Streifen „Die Fälscher“, dazu Stefan Ruzowitzkys ersten Spielfilm „Tempo“, Spezialitäten, wie „Der Postmann“, und kritische Dokumentationen, wie „Der große Ausverkauf“ oder „Rad der Zeit“, in wenigen Tagen zu sehen.

Schwerpunkt unseres Programms war immer der Europäische Film. Allein schon als Gegengewicht zu den amerikanischen Blockbustern. Heuer allerdings spielt Hollywood überhaupt keine Rolle. Es sind durchwegs europäische Streifen, die heuer vom 8. August bis 12. September, von Mödling über Breitenfurt bis Hannersdorf, auf die Open-Air-Leinwand projiziert werden. Mit erwünschten Nebenwirkungen, wie Musik im Vorprogramm, kulinarischen Schman-

kerln, zumeist zum Thema des jeweiligen Films passend, und sonstigem Drumherum, können es eigentlich immer nur gelungene Abende werden.

Nach dem herzerwärmenden schwedischen Streifen „Wie im Himmel“ und Woody Allens

„Mor von der zweiten Chance und dem Mut, den man braucht, um sie auch zu nutzen. Vier Frauen im „besten Alter“ bringen mit viel Charme, Herz und Biss das Leben eines verschlafenen Schweizer Dorfes durcheinander.

## Grünes Wanderkino im Bezirk Mödling

Freitag	8.8.2008	Mödling	<b>Crossing the Bridge</b>
Samstag	9.8.2008	Mödling	<b>Sie sind ein schöner Mann</b>
Samstag	16.8.2008	Münchendorf	<b>Die Fälscher</b>
Freitag	22.8.2008	Perchtoldsdorf	<b>Der große Ausverkauf</b>
Samstag	23.8.2008	Brunn am Gebirge	<b>7 Tage Tibet / Rad der Zeit</b>
Donnerstag	28.8.2008	Laxenburg	<b>Suddenly Gina</b>
Freitag	29.8.2008	Gießhübl	<b>Die fetten Jahre sind vorbei</b>
Samstag	30.8.2008	Breitenfurt	<b>Die Herbstzeitlosen</b>
Sonntag	31.8.2008	Laab im Walde	<b>Tempo</b>
Freitag	5.9.2008	Maria Enzersdorf	<b>Wer früher stirbt, ist länger tot</b>
Samstag	6.9.2008	Gumpoldskirchen	<b>Der Postmann</b>
Sonntag	7.9.2008	Wiener Neudorf	<b>Die fabelhafte Welt der Amélie</b>
Freitag	12.9.2008	Hannersdorf	<b>Drei Herren</b>

viel diskutiertem „Match Point“ war in Breitenfurt die Zeit reif für eine unterhaltsame und doch nachdenkliche Komödie. Der Schweizer Publikums-Hit „Die Herbstzeitlosen“ erfüllt diese Voraussetzungen.

Regisseurin Bettina Oberli erzählt liebevoll und mit viel Hu-

Martha hat nur noch wenig Freude am Leben, seit ihr Mann gestorben ist. Ihr Greißler-Laden dümpelt so vor sich hin. Im Zeitalter der Supermärkte kommen immer weniger Kunden. Ihr Sohn Walter, der alles andere als heilige Dorfpfarrer, möchte den Laden ohnehin für seine Bibelgruppe. Zum Glück gibt's da aber noch die quirlige Lisi, die gegen die allgemeine Resignation ankämpft und Martha dazu bringt, doch noch ihren Jugendtraum zu verwirklichen – eine eigene Dessous-Boutique. Und das im schweizerischsten Hinterland! Und so wird aus dem braven Greißler-Laden beinahe über Nacht ein sündiger Reizwäsche-Tempel, der die (Schein-)Moral des ganzen Dorfes auf den Kopf stellt.

**Ende Juli wird per Postwurf ein detaillierter Programmfolder an jeden Breitenfurter Haushalt verteilt**

**DIE HERBSTZEITLOSEN**  
**Schweiz 2006/86 Min.**  
**Regie: Bettina Oberli**  
**Buch: Sabina Pochhammer**  
**Kamera: Stéphane Kuthy**  
**Musik: Luk Zimmermann & Stubemusik Rechsteiner**  
**Schnitt: Michael Schaerer**  
**Darsteller: Stephanie Glaser, Annemarie Düringer, Heidi Maria Glössner, Monica Gubser, Hanspeter Müller-Drossaart**  
**Verleih: Filmladen**



# Vogelkundliche Exkursion der Breitenfurter Grünen

Am Samstag, dem 24. Mai 2008 früh morgens, traf sich eine Schar Breitenfurterinnen und Breitenfurter in Breitenfurt West, um rund um den Kaiserstein die Vogelwelt bewusster als sonst zu erleben.

Von Susanne Hartig

**Johannes Frühauf von BirdLife Österreich, führte uns rund um den Kaiserstein**

Einer der profiliertesten Ornithologen, nämlich Johannes Frühauf von BirdLife Österreich, führte uns.

Braunkehlchen, Neuntöter, Halsbandschnäpper, Mönchsgrasmücke, Goldammer und

viele andere gaben uns bereitwillig „die Ehre“. Ein versteckter Pirol wurde durch Lockrufe motiviert, sich zu zeigen. Ein Star imitierte in seinem Gesang eine Wachtel und berichtete so von seinen Erlebnissen

während des Fluges über die Toskana nach Österreich. Der Fachmann erklärte uns, dass Stare ständig andere Vögel imitieren, und da derzeit in unserem Umfeld noch keine Wachteln anzutreffen sind, könnten nur die weiter südlich lebenden Wachteln für diesen Star-Gesang verantwortlich sein.

Im Laufe des Vormittags kreisten Mäusebussarde, Baumfalken und Turmfalken über den Kaiserstein. Mit der Hoffnung, Anfang September vom Kaiserstein aus den Zug der Wespenbussarde gegen Süden beobachten zu können, endete dieser erlebnisreiche Vormittag.



## Die Breitenfurter Grünen sind für Sie da:

**Mag. Norbert Rass**, Tel. 02239/4567  
2384 Breitenfurt, Kreuzwiesensteig 17  
Gemeinderat für Verkehr- & Raumplanung, Mitglied im Bauausschuss



**Mag. Susanne Hartig**, Tel. 02239/2330  
2384 Breitenfurt, Hauptstraße 90  
Ausschüsse: Schule und Soziales; Kultur; Umweltbeirat; Arbeitsgruppe Verkehrssparen Wienerwald



**Ingrid Kitzwögerer**, Tel. 02239/2984  
2384 Breitenfurt, Georg-Sigl-Straße 16  
Obfrau Sport und Fremdenverkehr, Ausschüsse: Prüfung; Finanzen; Kindergarten, Hort und Gesundheit



<http://breitenfurt.gruene.at>

Falls Sie die **BRENNNESSEL** nicht im Briefkasten vorfinden, liegt es vielleicht daran, dass der Aufkleber „Kein Werbematerial“ die Zustellung der Postwurfsendung verhindert. Sollten Sie an der **BRENNNESSEL** Interesse haben, teilen Sie uns das bitte per Telefon oder eMail mit

### **BRENNNESSEL**

Das Blatt der Breitenfurter Grünen

### **Redaktion:**

Mag. Norbert Rass  
Mag. Susanne Hartig  
Ingrid Kitzwögerer  
Agnes Wühr  
Dr. Eva Mößler  
Thomas Vavrinek

### **Gestaltung, Druckproduktion:**

Atelier Tintifax  
Tel. 02239/4277  
atelier@tintifax.biz



Gedruckt auf Alterna Design, hergestellt aus 100 % total chlorfrei gebleichtem Zellstoff